Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Okt. 10, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Verlangt—Benj. Marschner.
Kirchliche Anzeige—F. v Badenfeld.
Kleider-Store—Max Grieshaber.

Kirchliches.—Der Gottesdienst in den verschiedenen hiesigen deutschen Kirchen, beginnt jetzt um halb 11 Uhr Morgens, und um 7 Uhr Abends.

Ein Deutscher in New York hat sich ein Patent auf eine von ihm construirte Kommode geben lassen, welche ein vollständiges Schlafzimmer-Mobiliar enthält. Es befinden sich darin: Ein Waschtisch, Toilettentisch, Spiegel, Tisch, Kleiderschrank, Büchergestell, Muskitonetz, Spucknapf, Stiefelknecht und Schreibpult.

Persönliches. — Unser früherer Agent in Altoona, (jetzt wohnhaft in Tyrone), Hr. Georg Brunner, war vor einigen Tagen in unserer Stadt, und stattete uns einen Besuch ab. Freund Brunner sah wohl und munter aus, und, wie wir mit Freude vernehmen, geht es ihm recht gut.

Nicht der rechte Mann.—Das Gerücht, daß Hr. David Möser, welcher an den Stahlwerken arbeiten soll, von den Radikalen gekauft worden sei, ist unwahr und erlogen; denn erstens arbeitet Hr. Möser nicht an den Stahlwerken, und zweitens ist er ein zu kernfester Ehrenmann, um sich kaufen oder bestechen zu lassen. Hr. M. ist kein Judas, der seine Wahlfreiheit für dreißig Silberlinge oder ein Faß Mehl verkauft.

Beamtenwahl. — Die am vorletzten Freitag Abend in der „Eintracht-Loge", No. 660, J. O. O. F., erwählten Beamten für den laufenden Termin sind folgende:

Obermeister—John Barth.
Untermeister—Conrad Miller.
Gehülfs Sekretär—August Sharpf.
Kaplan—Gottfried Heyler.
Repräsentant zur Groß Loge—W. F. Schell.

Harrisburg Arbeiter-Verein.—Folgende Herren wurden am letzten Samstag als Beamten des Vereins für den laufenden Termin erwählt:

Präsident—Gottfried Heyler.
Vize-Präsident—Friedr. Bonacker.
Direktoren:
John B. Fehleisen,
John M. Heyler,
Andreas Wiesemann.

Beamtenwahl. — Bei der am vorigen Donnerstag Abend stattgehabten Wahl des „Conequinet-Stammes", No. 108, J. O. R. M., zu Carlisle, Pa., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Sachem—Samuel Kronenberg.
Senior Sagamore—A. B. Ewing.
Junior Sagamore—C. A. Burkholder.
Protokoll Halter—Thos. H. Ramsey.
W. Halter—Louis Zeyer.
Prophet—F. W. E. Neffsinger.

Beamtenwahl. — Bei der am vorletzten Dienstag Abend stattgehabten Wahl des „Harrisburg Bau- und Spar Vereins, No. 3," wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

Präsident—John Dreß.
Vize Präsident—Andreas Wiesemann.
Schatzmeister—Heinrich Oppermann.
Sekretär—Wilhelm F. Schell.
Direktoren:
Harry Gethart, Hermann Lüerßen,
Heinrich Romich, A. P. Teupser,
Jakob Kobler, John Barth,
Andreas Lamb, Georg Rettberg,
Georg Rohrbach, sen.

Beamtenwahl. — Bei der am letzten Montag Abend stattgehabten Wahl des „Steuben-Bundes", No. 8, B. O. B. B., wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:

W. Past Sire—Carl Wm. Jäger.
W. Sire—Christian Miller.
W. Dep. Sire—Peter Schönhofen.
W. Beisitzer—J. Geo. Herrmann.
Innere Wache—J. Beiter.
Schriftführer—C. Linsinmeyer.
Kassenmeister—Peter Altmaier.
Capitän—Friedrich Hermann.
Conduktor—Moritz Laube.
L. H. S. d. S.—Peter Kehr.
Kr. Com.—Wm. Wippermann, Bartholomäus Weitzel, H. Wetzel.

Unglücklicher Sturz.—Wir vernehmen mit tiefem Bedauern, daß die bejahrte Mutter des Hrn. John A. Friedrich von hier, vor einigen Tagen durch einen Fehltritt von einer Treppe herabstürzte, wobei sie das eine Bein oberhalb dem Schenkel brach. Die betagte Frau liegt gegenwärtig in einem kritischen Zustande darnieder, indem das Bein an jener Stelle nicht wieder zurechtgesetzt werden kann. Auch die alte Mutter Metzger stürzte letzthin von einer Treppe herab, erhielt aber glücklicher Weise keine besondere Verletzungen.

Getödtet. — Jacob Bellinger, Car-Inspektor der Pennsylvania Eisenbahn, wurde am Montag Mittag nahe dem Round-Hause in Harrisburg durch Locomotive Nro. 233 überfahren und buchstäblich entzwei geschnitten. Die Lokomotive fuhr rückwärts und ehe er Zeit hatte, vom Geleise zu springen, passirte das Unglück. Er war ein Familienvater und an Susquehanna Straße wohnhaft.

Am Morgen vorher wurde ebenfalls in Harrisburg ein anderer Car Inspektor, Frank Carson, als er eben im Begriff war, zwei Cars zu trennen, von den „Bumpers" erfaßt und sein Schulterblatt zersplittert.

Im Canal ertrunken.—Während die Herren John Boehmer und H. P. Cassiday von hier, am letzten Sonntag einen Spazierfahrt mit einem Buggy nahmen, scheute das Pferd zwischen Rockville und hier nahe dem Canal, wodurch das Fahrzeug umstürzte, und beide Herren in den Canal warf, Hrn. Boehmer auf die eine, und Hrn. Cassiday auf die andere Seite des Buggys, und ehe Hülfe herbeigeholt werden konnte, war Hr. Cassiday bereits eine Leiche. Man glaubt, daß er durch den Sturz betäubt wurde, und unvermögend war, sich selbst zu helfen. Hr. Boehmer war indessen glücklicher; mit großer Anstrengung gelang es ihm, aus dem Canal zu kommen, und sich zu erholen. Der Verunglückte war der Eigenthümer des bekannten „Dollar-Store" allhier, und kam vor etwa zwei Jahren von Philadelphia hier an. Er hinterläßt eine Gattin und eine Tochter von 11 Jahren. Als man seiner Frau die betrübende Nachricht überbrachte, war sie in der Episkopalkirche. Die Trauerkunde hat natürlich große Bestürzung hervorgerufen.

Castoria—ein Ersatzmittel für Castor Oel—ist eine Arznei, welche weder Leiden noch Schmerzen oder Grimmen verursacht; sondern man kann sicher drauf rechnen, daß es wirkt, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben. Man kann sich fest auf Castoria in Magenschmerzen, Verdickung, Blähung, Halsbräune, Würmer, Rhemorrhoiden oder Unordnung der Leber verlassen. Es enthält weder Mineralien, Morphin, Opium oder Alcohol, sondern ist gänzlich aus Kräuter zubereitet, und durchaus harmlos, und dabei sehr angenehm zum Einnehmen. Das Castoria besäuftigt und mildert das System, und verursacht einen natürlichen Schlaf. Es ist ein wunderbares Mittel die Speisen der Kinder zu assimiliren (anzueignen) und sie vom Schreien zu halten. Eine Flasche für 35 Cents ist hinreichend für eine Familie, und erspart viele Doktor-Rechnungen.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
Oktober 3, '72—4t.

Die Fair. — Nächsten Montag wird die Fair der deutschen luth. Zions-Gemeinde ihren Anfang in Brant's Halle nehmen. Es sind eine große Anzahl sehr werthvoller und prächtiger Artikel für dieselbe zubereitet und angekauft worden, die nicht verfehlen werden, einen guten Eindruck auf Besucher zu machen. Die Committee, unter deren Leitung die Sache steht, hat keine Mittel noch Mühe gescheut, um die Fair würdig der liberalen Unterstützung des sämmtlichen deutschen Publikums zu machen; und wir hoffen deßhalb, daß ihre Erwartungen mit glänzendem Erfolg gekrönt werden mögen, besonders da der Zweck der Fair ein nobler und verdienstvoller ist.

Eine freudige Ueberraschung.—Frau Ziegenthaler, deren Rückkehr aus Deutschland wir erst letzte Woche meldeten, wurde am vorigen Donnerstag Abend von einer großen Anzahl ihrer hiesigen Freundinnen mit einem unerwarteten Besuch überrascht. Eine jede derselben brachte ein kleines Geschenk mit, welche der treuen Freundin überreicht wurde. Wie wir vernehmen, ließen's die lieben Frauen „hoch leben," und genossen einen sehr vergnügten und heiteren Abend. Auch wir hatten eine Einladung erhalten, konnten aber derselben wegen Abwesenheit nicht entsprechen. Na, vielleicht thut's en andres Mal auch, denn die lieben Frauen sehen es immer gerne, daß der Zeitungsdrucker bei solchen Gelegenheiten ebenfalls dabei ist.

Ehre den Frauen. — Daß auch unsere deutschen Frauen einen warmen Antheil an der jetzigen Wahl nehmen, haben wir einen hübschen Beweis an der Frau Kehl von hier, welche ein Gast- und Kosthaus an der Ecke der Nord und Filbert Straße hält. Als nämlich letzthin die Radikalen eine Prozession hielten, und an der Wohnung der Mrs. Kehl vorbeimarschirten, schrie sie lustig: „Hurrah, für Greeley." Ihre Kostgänger mußten sie jedoch nicht recht verstanden haben, und meinten sie sei für Grant; und da die Kostgänger lauter kernfeste Demokraten sind, wollten sie ihr Haus verlassen, da sie (die Kostgänger) nichts mit einem „schwarzen" Kosthaus zu thun haben wollten. Frau Kehl stand jedoch fest darauf, daß sie eine standhafte Demokratie, und zu Gunsten von Horace Greeley sei. Dies „settelte" die Sache, nachdem noch einige „Humpen" hinter die Binde gegossen waren.—Alle Ehre den Frauen und jenen kernfesten Kostgängern.

Noch ein neues Markthaus. — Harrisburg ist jetzt im Besitze von fünf Markthäuser, nämlich des einen im Market Square (Zweite Straße); das Zweite in West Harrisburg (ein hübsches Gebäude); das Dritte an der State Straße; das Vierte auf Allison's Hill; und erst letzten Samstag wurde auch das fünfte Markthaus an der Ecke der Zweiten Straße und Strawberry Alley (Bolton's Hotel und dem alten Markthaus gegenüber) eröffnet. Das Gebäude ist recht hübsch; es ist 158 Fuß lang, und 52½ Fuß breit. In demselben befinden sich 150 Kaufstände, von denen 95 bereits für den Zeitraum von sechs Monaten verkauft sind, zu einem Preise von $15 bis $20.00. Hr. Heinrich Langlitz, welcher längere Zeit im alten Markthaus seinen Brod- und Kuchen-Stand hatte, ist nun in dem neuen Markthaus zu finden, da er einen hübschen Stande gleich am Eingang an der Zweiten Straße (auf der rechten Seite) hat, und dort nach wie vor seine zahlreiche Kundschaft bedient. Wir empfehlen Hrn. Langlitz auf's beste. Noch haben wir zu bemerken, daß das neue Markthaus mit 48 Gaslichtern versehen ist, was dem Ganzen, besonders Abends, ein recht freundliches Ansehen gibt.

Ein neuer Plan zur schnellen Löschung von Feuersbrünsten. — Herr John Lomm von Port Deposit, Maryland, hat kürzlich ein Patent auf einen von ihm erfundenen Plan zur schleunigen Löschung von Feuersbrünsten erhalten. — Dieser Plan besteht darin, daß auf dem Dache der Gebäude ein Wasser-Reservoir angebracht wird, welches durch Röhren, die in die Wände eingelassen sind, mit der städtischen Wasserleitung in Verbindung steht. Von dem Reservoir erstrecken sich durchlöcherte Röhren in verschiedenen Richtungen über das Dach und durch die verschiedenen Gelasse des Hauses und es bedarf nur der Oeffnung eines an der Verbindung mit der allgemeinen Wasserleitung angebrachten Hahnes, um nöthigenfalls das ganze Haus sofort unter Wasser zu setzen. Es sind jedoch auch Vorkehrungen getroffen, um die Wasserstrahlen auf einen bestimmten Raum zu beschränken, so daß nicht unnöthiger Schaden durch Ueberfluthung geschehen kann.—Wir gratuliren Freund Lamm zu dieser praktischen Erfindung.

Entsetzliches Eisenbahnunglück. — Der Cincinnati Expreßzug, welcher am letzten Montag Abend von Lankaster nach Philadelphia abfuhr, wurde in der Nähe von Glenwood (früher Steamboat) Station, etwa 15 Meilen diesseits Philadelphia, von einem Unfalle betroffen, der leider zwei Menschenleben kostete, und bei einem Haar vielleicht sämmtliche Passagiere getödtet hätte. Irgend welche Teufel in Menschengestalt hatten, wahrscheinlich in der Begier nach Raub und Plünderung, einen Block auf die nördliche Schiene gebunden und die entsprechende südliche Schiene ungefähr einen Fuß zurückgelegt. Als nun die Lokomotive an den Block stieß, entgleiste sie mit dem Tender und zwei Expreßwagen und stürzte den circa 40 Fuß tiefen Abhang hinunter. Der Ingenieur Samuel Keller, sowie der Heizer Philip Cline, wurden getödtet; ersteren fand man unter dem Feuerkasten und letzteren unter der Lokomotive, beide zerdrückt. Im Entgleisen stieß die Lokomotive wider einen Baum, und durch diesen Anprall zerbrach die Verbindung zwischen dem letzten Expreßwagen und den Passagierwagen, so daß letztere auf dem Geleis stehen blieben und glücklicherweise nicht mehr Menschenleben zu beklagen sind. Der Ingenieur Sam. Keller war 29 Jahre alt, seit beinahe 9 Jahren an der Eisenbahn angestellt, unverheirathet und bei seinen Angehörigen in der Shippen Straße, Lankaster, wohnhaft. Der Heizer Ph. Cline war gleichsfalls unverheirathet und in Harrisburg wohnhaft. Die Ueberreste Cline's wurden am Dienstag auf dem hiesigen Cemetary beerdigt.

Hoffentlich gelingt es der Gerechtigkeit, den oder die Urheber dieses meuchelmörderischen Angriffes (anders ist es nichts) zu ermitteln und zu bestrafen.

In Sandusky hat sich bei Abfahrt des Zuges, auf welchem Hr. Greeley reiste, ein Zwischenfall ereignet, welcher allgemein die höchste Entrüstung hervorrief. Herr Greeley hatte dort mit den prominenten Herren, die ihn begleiteten, das Souper eingenommen und soeben wieder den Salonwagen bestiegen und sich niedergelegt, als durch die großen Spiegelscheiben des Wagens ein Stein flog und den Bahnsuperintendenten, Herrn Cooper, oberhalb des Auges traf und hart verletzte. Dieser Herr trug einen weißen Hut und hellen Ueberrock, und unterliegt es keinem Zweifel, daß mit diesem feigen Schurkenstreiche ein Attentat auf Horace Greeley beabsichtigt wurde. Auf solche Weise suchen fanatische Parteigänger Grant's die Argumente zu widerlegen, mit welchen der große Philosoph auf seiner Reise die Positionen der Grantianer an allen Punkten erschüttert hat. Ob der radikale Schuft, der den Stein warf, gefangen wurde, ist nicht angegeben.

Wilmington, Del., 2. Okt. Aus den vollständigen Berichten von allen Theilen des Staates über die gestrige Wahl von Assessors und anderen Local-Beamten geht eine demokratische Majorität von 82 hervor.

Geschäfts-Veränderung.—Nächsten Dienstag den 15ten Dieses, wird die bekannte Brauerei nebst Wirthschaft des Hrn. Lucas König von hier in andere Hände übergehen, da unser alter Freund, Hr. J. J. Sprenger von Lankaster dieselbe käuflich an sich gebracht hat. Diese Nachricht wird gewiß viele unserer Leser, wie sie auch uns, herzlich freuen, da Hr. Sprenger nicht allein ein sehr zuvorkommenter, und freundlicher Bürger, sondern auch ein tüchtiger praktischer Bierbrauer und ein gewandter Geschäftsmann ist, unter dessen Leitung es nicht fehlen wird, das Geschäft zu einer blühenden Höhe emporzuheben. Durch die Uebersiedlung des Hrn. S. gewinnt Harrisburg einen Mann, auf den wir Alle stolz sein dürfen, da er in Lankaster unter allen Klassen der Bürger, stets als ein gebildeter und hochgeachteter Mann galt. Wir heißen Hrn. Sprenger herzlich willkommen.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon.—Die 68. Lieferung des Deutsch-amerikanischen Conversations Lexicons, welches von Professor A. J. Schem herausgegeben wird und im Commissionsverlag von E. Steiger in New York erscheint, liegt vor. Dieselbe umfaßt die Artikel mit den Buchstaben Moz bis My und bringt gleich ihren Vorgängern eine Menge allgemein wichtiger, wie speciell für den Deutsch-Amerikaner interessanter Mittheilungen. Der von Professor F. L. Ritter verfaßte Artikel Musik gibt nicht nur einen gediegenen Abriß der Geschichte und Entwickelung dieser Kunst im Allgemeinen, sondern verbreitet sich im Speciellen auf nahezu vier Seiten eingehend über die Pflege der Musik in den Ver. Staaten und die erstaunlichen Fortschritte, welche dieselbe, fast ausschließlich von Deutschen gepflegt, daselbst in den letzten beiden Jahrzehenden gemacht hat. Anknüpfend an die Ritter'sche Arbeit sei auch gleich des, in demselben Heft enthaltenen, gleichfalls aus bewährter Feder stammenden Artikels über Mozart erwähnt, der sich um seiner gefälligen Form als Lecture besonders empfiehlt. Die Artikel Mühlenberg und Münch bilden höchst schätzenswerthe Beiträge zur Geschichte der deutschen Einwanderung in die Ver. Staaten, jener das deutsche Pionierthum Pennsylvania's dieser dasjenige Missouri's in zwei ihrer Hauptrepräsentanten darstellend. Ueber Münzwesen verbreitet sich auf nahezu fünf Seiten ein nationalökonomisch und finanziell gebildeter Fachmann, mit besonderer Berücksichtigung des Münzwesens in der Union. Schließlich seien noch die biographischen Artikel Müller (derzeitiger Vicegouverneur von Ohio), de la Motte-Cadillace (der Gründer von Detroit,) Murray, Munzinger und die geographischen Mittheilungen über Moskau, Mosquito Küste und Münster erwähnt.

Ein ehrlicher Hund. — Ein seltenes Beispiel von Hundeehrlichkeit passirte vor Kurzem in Fitchburg, Massachusetts, das von manchen Menschen, die nicht gewohnt sind, ihre „Boardbill" zu bezahlen, Nachahmung verdient. Eine Dame sah mehrere Tage einen Hund bei ihrem Hause herumschweifen, der den Abfall verzehrte und in der Wahl seiner Mahlzeiten offenbar mehr vom Hunger, als von seinem Geschmack geleitet wurde. Eines Tages ließ sie ihn zur Thür herein und fütterte ihn. Am nächsten Tage kam er wieder und hatte ein Ei im Munde, welches er, als die Thür geöffnet wurde, pflichtschuldig deponirte. Nach Empfang seines Futters entfernte er sich, um am nächsten Tage in derselben Weise wiederzukommen und sein Dinner mit einem frischgelegten Ei zu bezahlen; ebenso den folgenden Tag. Am vierten Tag endlich brachte er die alte Henne selber, welche diesmal das betreffende Ei nicht abgeliefert hatte.

Zur allzeitigen Beachtung.—Schon seit Jahren habe ich angezeigt, daß ich keine angestellten Agenten habe, welche berechtigt wären, in meinem Namen Geschäfte zu machen, oder Gelder für meine Rechnung zu collectiren.

Ich wiederhole hierdurch diese Anzeige, weil gerade jetzt wieder in den westlichen Staaten sich ein Schwindler umhertreibt, der, nachdem er bereits unter dem Namen „Heimann" in Californien vielfache Betrügereien ausgeführt, jetzt als „Otto Weber aus Bonn a. R.), nach den neuesten Nachrichten auch „R. Werner", sich als einen von mir angestellten Agenten ausgibt, authorisirt, Bestellungen entgegenzunehmen, und die betreffen den Beträge zu collectiren.

Alle Geschäfte für meine Rechnung werden ausschließlich in meinem Locale, 22 & 24 Frankfort Str., gemacht, und Jedermann hat das Recht, einen Menschen, welcher sich anmaßt, anderswo solche Functionen in meinem Namen auszuüben, als einen Betrüger zu betrachten, nach Gebühr zu behandeln, und weitern Schwindeleien derartiger Subjecte vorzubeugen.

Es ist anzunehmen, daß der oben erwähnte Schwindler sein Geschäft unter anderen Namen fortreiben wird; darum bitte ich auf nachstehendes Signalement zu achten, welches einer meiner Geschäftsfreunde mir von ihm gegeben:

Name? alias Robert Helmann, alias Otto Weber, alias R. Werner, alias Carl Opper, alias Jos. Henn.

Geburtsland: Rheinpreußen; Alter: ca. 24 Jahre; Größe: ca 5 Fuß 6 Zoll; Statur: corpulent; Haare: blond; Augen: dunkel; Bart: kleiner Backenbart; Handschrift: groß, offen, schnörkelig; Benehmen: schwätzt viel, und trinkt auch gern.

E. Steiger.

☞ Als Heilmittel für Luftröhrenleiden und chronische Krankheiten der Lungen kommt Nichts was vordem entdeckt worden ist, "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" gleich. 89.

Das größte Brauereigeschäft im Westen besitzt außer Zweifel die Firma Philip Best und Co., in Milwaukee. Diese Firma liefert monatlich über 25 Tausend Barrels Bier, welches nach allen Theilen des Landes verschickt wird.

Das Alte ist vorbei.

Dies ist endlich wahr von der alten Methode, den lang und viel mißbrauchten menschlichen Körper zu behandeln. Es gilt nicht mehr für weise, einen Patienten auf die Folter zu spannen, um ihn von einer Krankheit zu helfen, welche mit ihrer Pein bereits seine Körperkräfte untergräbt. Die wahre Wissenschaft stellt sich auf Seiten der Natur und bestrebt sich ihr in ihrem Kampfe gegen die Krankheit beizustehen. Dies ist die Aufgabe von Hostetter's Magenbitterem, dem bewährtesten Stärkungsmittel, das jemals in diesem Lande angezeigt worden ist. Es kann als die eigentliche Herbstmedizin empfohlen werden; denn gerade im Herbst herrschen besonders Gallenleiden, Verdauungsleiden und Sumpffieber. Der Körper, erschöpft durch das heiße Wetter des Sommers, ist an dessem Schlusse schlaff und schwächlich und verlangt, ja, wir dürfen sagen: fordert künstlichen Beistand. Man gewähre ihm diesen Beistand durch gelegentliches Eingeben von Hostetter's Magenbitterem, und man kann den erwähnten Uebeln entgehen. Weit und breit im fernen Westen und auf dem dampfenden angeschwemmten Boden der südlichen Ströme grassiren jetzt wahrscheinlich allerlei periodische Fieber. Hätten die Patienten vor einem Monat d. i., vor Eintritt der ungesunden Jahreszeit eine Kur von Hostetters's Bitterem begonnen, so würden sich sieben Achtel derselben jetzt wahrscheinlich in ihrem gewöhnlichen Gesundheitszustande befinden. So viel in Bezug auf Mangel an Vorbedacht. So viel dafür, daß man nicht das beste Schutzmittel gegen epidemische und endemische Fieber im Hause hält und täglich gebraucht.

Da Schaaren von Betrügern und Nachahmern Spuren des großen amerikanischen Heilmittels zu folgen versuchen, so vergewissere man sich, daß die Waare die man kauft, echt und durch die gehörigen Fabrikzeichen beglaubigt ist. Das echte Bittere ist nur in Flaschen zu haben. Man hüte sich vor den gefälschten Bitteren, die gallonen- oder faßweise verkauft werden. X.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Okt. 10 1872.

Plötzlicher Tod. — Mrs. Mary Connor, Wittwe des verstorbenen John Connor von Lankaster, wurde in letzter Freitag Nacht todt in ihrem Bette gefunden. Wie es scheint, hatte sie am Tage zuvor gewaschen, und durch übermäßige Anstrengung ihrem Tod verursacht.

Verunglückt. — Hr. Ephriam Batten, ein Greis von etwa 60 Jahren, wurde am letzten Donnerstag Abend an der Bird in-Hand Station in Lankaster County von einem Eisenbahnzug überfahren, und fast augenblicklich getödtet. Wie es scheint, lief er auf dem Geleis der Eisenbahn, und hörte entweder das Signal es Ingenieurs nicht, oder achtete nicht darauf.

Eine große Parade der Demokraten und Liberal-Republikaner fand am letzten Donnerstag Abend in Lankaster statt, die alle frühere Paraden in den Schatten setzt. Von Reating hatte sich ein etwa 400 Mann starker Club dem Zug angeschlossen, welcher allgemeine Bewunderung erregte. Einige radikale Rowdies warfen Steinen u. d. gl in den Zug, wodurch Hr. Isaak Kauffman von Mountville im Gesicht verletzt wurde. Dem elenden Feigling konnte man nicht auf die Spur kommen.

Eine Seltenheit. — Die Hamburg „Schnellpost" schreibt: Hr. John L. Bauscher von dieser Stadt zeigte uns ein seltenes Gewächs, nämlich ein Rettig und eine Rothrübe, welche zusammengewachsen sind, so daß die Rothrübe aus dem Rettig gewachsen zu sein scheint, indem sie etwa zwei Zoll über demselben ist. Die Rothrübe mißt 8½ Zoll und der Rettig 4½ Zoll im Umfange. Dieses Gewächs ist ein Sinnbild der glücklichen Vereinigung der Demokraten und Liberalen, und sein gutes Gedeihen zeigt den glorreichen Erfolg dieser Vereinigung.

☞ Viele werthvolle Pferde verenden von den Folgen der Cholic. Das Beste in solchen Fällen ist, wenn man eine langhälsige Flasche voll Johnson's Anodyne Liniment nimmt, thut ein halbes Peint Molasses und Wasser dazu, und schüttet das Ganze in den Mund des Pferdes, zehn Minuten nachher fängt das Pferd wieder an zu fressen.

Pärson's Purgirungs-Pillen erleichtern bedeutend wenn sie nicht gänzlich Dyspepsia kuriren, nachdem alle andere Mittel fehlgeschlagen haben. Sie wurden schon in verschiedenen und desperaten Fällen probirt, und haben mehr Erleichterung verschafft als irgend eine andere Medizin.

Jurors für die November Court. — Jurors, welche bei der November-Termin der vierteljährlichen Sitzungen der Court von Lankaster County zu dienen haben, anfangend Montag, den 18ten November 1872:

Jos. A. Amber, Drumore; Jacob Bare, Manor; David Bender, West Earl; John Brady, Manor; William Bowers, Marietta; Thomas Baker, Colerain; Robert Crane, Columbia; Lemuel Chew, Ost Lampeter; Henry Dickenson, Salisbury; W. Davis, Colerain; David Davis, Conestoga; John N. Eby, Manheim Township; H. S. Eberly, Clay; Martin S. Frey, Ephrata; John Forry, Rapho; Henry Gochley, Ost Cocalico; Samuel Gensemer, West Cocalico; Samuel Ging, Ost Cocalico; Solomon G. Greff, Ober Leacock; Amos Hutchinson, Brecknock; Levi Huber, Esq., West Lampeter; Henry Hiestand, Ost Donegal; Andrew Hanley, West Cocalico; Moses Horst, Carnarvon; Georg Kreider, Pequea; Rueben Kline, Clay; Benjamin Kauffman, Manor; William Myers, Fulton; John W. Mentzer, West Cocalico; Henry Musser, Strasburg Township; Robert McCullough, Fulton; Jacob M. Mayer, Manheim Township; Nath. M. Mayer, Drumore; E. F. McElroy, Marietta; Wm. L. Peiper, Stadt; John L. Patterson, Fulton; A. H. Peacock, Stadt; Jesse P. Rank, Ost Lampeter; Adam Reem, Elisabethtown; Benjamin F. Roxe, Providence; J. S. Roth, Ost Donegal; A. M. Rambo, Columbia; Isaak Stauffer, Ost Earl; Benj. M. Stauffer, Mountjoy Boro; Jno. Seldomridge, Warwick; Georg A. Tripple, Conestoga; Samuel Truscott, Columbia; Samuel S. Welsch, Conestoga.

Selbstmord.—William P. Leib, ein alter Einwohner von Pottsville, beging am Mittwoch Abend Selbstmord, indem er sich in seiner Wohnung mittelst eines Hosenträgers an einem Bettpfosten aufhing. Er war zur Zeit unter dem Einflusse von Liquor. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Um Brod für ihre hungrigen Kinder zu erlangen, schnitt sich die Wittwe Sezkely in Kronstadt (Siebenbürgen) unlängst ihr schönes langes Haar hart am Scheitel ab, verkaufte es um 5 Thaler und bezahlte davon ihre Schuld von 3 Thaler an den Bäcker. — Als dieser erfuhr, auf welche Weise die bedrängte Wittwe zu dem Gelde gekommen, schenkte er ihr die Schuld und 5 Thaler dazu, brachte aber noch außerdem im Wege einer Collekte 120 Thaler für die Familie auf. Ehre dem braven Manne!

Kuriose Kirchenlieder. — Wer von unsern Lesern schon englische Methodistenkirchen besucht hat, hat sich gewiß auch schon über die darin gesungenen Kirchenlieder mit ihrer häufig recht weltlich und namentlich uns Deutschen so bekannt klingenden Melodie gewundert. So lesen wir denn auch im „New Yorker Journal" vom Dienstag:

Die Armuth an passenden Melodien für Kirchengesänge wird durch die Thatsache vollständig charakterisirt, daß in einer hiesigen Methodisten-Episcopal-Kirche die Melodien des „Wir winden Dir den Jungfernkranz", oder das vom „grünen Tannenbaum", oder das vom „Bruder Straubinger", und gar die Melodie zu dem „Gensd'armen Duett" aus Offenbach's Genevieve mit untergelegtem geistlichem Text ganz ehrsam von der Gemeinde gesungen werden. Von der ursprünglichen Bestimmung der gedachten Melodien haben die andächtigen Seelen natürlich keine Ahnung.

Aepfel in Hülle und Fülle.—Seit langen Jahren hat es im Staate Pennsylvanien nicht so viele Aepfel gegeben als in diesem Jahre. Allenthalben im Staate sind auch schon die alten Seiderpressen in voller Operation und neue stehen in starker Nachfrage. Viele von den großen Pressen werden während der Dauer der Saison Tag und Nacht dauern. Man prophezeit, daß man in diesem Herbste das Barrel Cider zu $1.50 wird kaufen können; man kauft es jetzt schon für $2.50. Seider-Essig, süßen Seider und „harten" Seider wird es im kommenden Winter in Hülle und Fülle geben.

Für Metzger und Fleisch-Consumenten ist es jedenfalls wichtig, zu erfahren, daß in den Viehhöfen von Cincinnati die sogenannte texanische Viehseuche ausgebrochen ist und das Schlachtvieh der Krankheit zu Hunderten zum Opfer fällt. Den Besitzern der Milchereien, in denen die Krankheit grassirt, ist von der Sanitäts-Commission verboten worden, Milch zu verkaufen. Die Krankheit ist eine Art Läusesucht. Das Vieh bekömmt plötzlich an allen Theilen des Körpers Läuse, die größer sind, als ein Birnkern, eine gelbliche Farbe haben, platt gedrückt aussehen unzählige Füße haben. In wenigen Tagen stirbt das Vieh, wenn es diese Läuse bekömmt, unter furchtbaren Qualen. Das Schlachtvieh, welches aus Texas hierhergebracht wird, bringt diese Läuse mit und überträgt sie auf unser einheimisches Vieh, das daran krepirt, während sie für das Texasvieh selbst nicht tödtlich sind.

Monat Oktober.—Dieser Monat hat seinen Namen vom lateinischen Worte "Octo" (Acht) weil er nach der römischen Zeitrechnung der achte Monat des Jahres war. Man nannte ihn „Nebel- und Regenbringer, Blätterabschüttler Eröffner des Jagd-Vergnügens [illegible]te Beendiger, Krankheits Herold, Bachus Liebling".

Aus Fort Wayne, Indiana, wird gemeldet:

Samuel Clem, ein alter Bürger und lebenslanger Demokrat von diesem County, der als Delegat der Louisviller Convention beiwohnte, ist in einem offenen Schreiben für Greeley herausgekommen. Er sagt, er sei nach Louisville gegangen, in der ehrlichen Absichte, daß die Convention gesunde demokratische Principien fördern werde. Er habe sich aber in Louisville überzeugt, daß die ganze Convention zum Besten Grant's eingefädelt wurde.

Käse sind seit Kurzem bedeutend im Preise gestiegen und kosten 2—3 Cents per Pfund mehr als letztes Jahr um diese Zeit. Noch nie war die Fabrikation und die Ausfuhr in diesem Artikel so bedeutend, und mit jedem Schiffe werden große Quantitäten von New-York nach England versandt. Der Hauptgrund für den größern Absatz dürfte die bessere Lage der Arbeitsklassen in den englischen Fabrik Distrikten sein. In Folge der hohen Eisenpreise erhalten die Arbeiter seit einiger Zeit doppelte Löhne, und sind jetzt im Stande, auch die „feineren" Genüsse des Lebens sich zu verschaffen, wozu offenbar auch Käse der besseren Sorten gehört.

Landläufer.—Ueberall beklagt man sich über diese scheußliche Landplage. Hier in unserer Stadt kann man kaum hundert Schritte gehen ohne angehalten zu werden einer Erzählung von Leiden und Elend Gehör zu geben.—Bemerkenswerth ist es, daß man unter diesem herumstreichenden Gesindel nur selten ein Amerikaner oder beflissene Deutsche findet. Die meisten sind faule Halunken, die sich das Betteln und gelegentliche Stehlen zum Handwerk machen, und dabei sehr erfinderische Köpfe sind um sich bei Jedem anzuschmeicheln. Manche erzählen so klägliche Geschichten, daß man es fast nicht über's Herz bringen kann sie unbeschenkt fortzuschicken. So kam jüngst einer in diese Druckerei der sich als Buchdrucker ausgab; nachher aber Schneider, Schuhmacher, Bäcker, Bücher Agent, Schullehrer und sogar Prediger war, blos um bei jedem Handwerke Anspruch auf eine Gabe zu machen, weil er ein „College" sei. Nachher stellte er sich heraus, daß er nichts als ein tüchtiger Vagabund war, und solche Kerle sollte man kurz abfertigen.

Büchertisch.

Alte und neue Welt. — Das uns zugekommene 10. Heft des 7. Jahrganges des von den Gebrüdern Benziger in New-York verlegten „Illustrirten katholischen Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung" zeichnet sich wieder durch gemüthlichen, instruktiven und interessanten Inhalt aus und entspricht in jeder Beziehung seinem Zwecke. Die hübschen Illustrationen und Vignette erhöhen den Werth des Textes, während Papier, Druck und typographische Ausstattung überhaupt nichts zu wünschen übrig lassen.

S. Zickel's Deutsch-amerikanische Familienblätter erscheinen 14-tägig per Heft, a 15 Cents das Heft. Die Ausstattung ist geschmackvoll und der Inhalt gut ausgewählt und unterhaltend. Auch belehrende Mittheilungen fehlen nicht. Für das Gegebene ist der Preis sehr mäßig. Eine prachtvolle Stahl-Prämie: "Paul und Virginie" ist für jeden Abonnenten zugegeben, bei Vorausbezahlung oder am Schluß des Jahres. Der Ladenpreis der Prämie ist $5. Das Unternehmen empfiehlt sich dem Publikum durch Inhalt, Ausstattung und Wohlfeilheit.

Das phrenologische Journal für den October erheischt unsere Anerkennung für die Reichhaltigkeit und den Werth seines interessanten Inhalts. Die folgenden Artikel sind dem Leser ganz besonders zu empfehlen: Lawall Mason, der Musiker und Lehrer; der einäugige Conductor; Japanesen in Amerika, mit Bildnissen; der Ausdruck, seine Anatomie und Phylosophie; Vorbereitung für die Cholera; die englische Sprache und vieles Andere. Preis: für die einzelne Nummer 30 Cents; für das Jahr $3.00. S. R. Wells, 389 Broadway, New-York.

American Stock Journal. — Die Herausgeber dieses wahrhaft werthvollen Journals für Landwirthe erbieten sich, die noch übrigen Nummern dieses Jahres kostenfrei zu senden an alle neuen Abonnenten für 1873. Man erhält solchergestalt über fünfhundert Seiten werthvollen Text mit zahlreichen Holzschnitten für einen Thaler. Probenummern frei. Adresse: N. P. Boyer & Co., Parkesburg, Chester County, Pa.

Peterson's Magazine für Oktober liegt vor uns. Die Ausstattung sowie Inhalt ist gediegen; auch enthält das Heft eine große Anzahl hübscher Illustrationen, Mode-Patterns, feincolorirte Bilder &c. Nebstdem sind für die Unterhaltung gutgewählte Novellen, Erzählungen u. s. w. dem schönen Werke beigegeben. Der Preis des „Magazines" ist $2.00 per Jahr. Adresse: Charles J. Peterson, 306 Chestnut Straße, Philadelphia, Pa.

The Lady's Friend. — Dieses hübsche und gediegene Mode-Heft für Oktober ist uns zugekommen. Druck, Inhalt, Illustrationen lassen nichts zu wünschen übrig. Wir empfehlen deßhalb das Magazin allen Damen aufs Beste. Der Preis desselben ist $2.00 per Jahr.—Einzelne Hefte 20 Cents. Adresse: Deacon & Peterson, 319 Walnut Straße, Philadelphia.

Wood's Household Magazine für Oktober ist soeben erschienen. Der Markt ist fast überfüllt mit Lesestoff. Das Magazin ist sehr billig. enthält eine Anzahl leicht gehaltener, aber guter Erzählungen; der ernstere Lesestoff ist nur sparsam vertreten. Es ist ein Blatt, vorzüglich der Unterhaltung gewidmet. Die Ausstattung ist hübsch und die Zeitschrift im Allgemeinen zu empfehlen. Preis $1.00 für das Jahr.—S. S. Wood & Co., Newburg, N. Y.

Novellen-Schatz.—Das 19 Heft dieses von Hrn. S. Zickel in New-York halbmonatlich herausgegebenen „Magazins für Belehrung und Unterhaltung" hat so eben sein Erscheinen gemacht und liefert die Fortsetzung der „Fürstentochter", den Anfang des Romans „Die Waldkathe", sowie der Erzählung „Auf krummen Wegen" und „Lose Blätter." Der „Novellen-Schatz" circulirt bereits in 20,000 Exemplaren und gewinnt täglich neue Unterschreiber, was eine sichere Garantie für seinen ansprechenden Inhalt ist.

— Mit dem ersten Oktober dieses Jahres beginnt die „Deutsch-Amerikanische Farmerzeitung" ihren vierten Jahrgang. Die Redaktion des Blattes hat sich die anerkennenswerthe Aufgabe gestellt, ihrem Leserkreise nicht blos eine Sammlung praktischer Gebrauchsanweisungen und Recepte in ihrem Fache zu liefern, sondern dieselben auch zu einer mehr wissenschaftlichen Auffassung des interessanten und wichtigen Berufes der gesammten Landwirthschaft anzuregen. In der äußeren Erscheinung dokumentirt sich das Streben der Herausgeber, durch elegante und solide Ausstattung und vorzüglich gewählten Unterhaltungsstoff dem Publikum etwas Gediegenes zu bieten. Für Clubs werden günstige Bedingungen offerirt. Subscriptionspreis: Zwei Dollar pr. Jahrgang von 24 Nummern in Vorausbezahlung. Herausgeber: Heinrich Kirchner & Co., 10 Sprucestreet, New-York City, P. O. Box 5168. General-Agent: E. Steiger, 22 & 24 Frankfort Str., New-York.

In demselben Verlage erscheint „Der Farmerfreund", Landwirthschaftlicher Kalender für 1873 mit Rechnungstabellen zur landwirthschaftlichen Buchführung, bearbeitet von der Redaktion der Farmerzeitung. Von der Wichtigkeit der Buchführung ist heutzutage jeder Geschäftstreibende überzeugt und auch der gebildetere Farmer hat längst einsehen gelernt, daß er ordentlich Rechnung halten muß, wenn er seine Wirthschaft und nicht diese ihn zu einem mitunter nicht ganz erwünschten Ergebniß führen soll. Zur Verbreitung dieser Erkenntniß hat der Farmerfreund bereits in seinen früheren Jahrgängen das Seinige beigetragen und er bietet auch für das Jahr 1873 in seinen auf gutem Schreibpapier gedruckten Tabellen alle Bequemlichkeit für den kleinen Landwirth, sich die in seiner Wirthschaft nöthigen Aufzeichnungen ohne weitere Vorbereitung übersichtlich zusammen zu bringen. Der übrige Inhalt des Kalenders ist reichhaltiger, als je zuvor. Belehrende Abhandlungen aus den wichtigsten Gebieten des landwirthschaftlichen Wissens mit instruktiven Illustrationen, gewählter Unterhaltungsstoff und eine Menge humoristischer Illustrationen werden den „Farmerfreund" überall zugleich zum gern gesehenen, erheiternden Hausfreund machen. Preis im Umschlag: 30 Cts. Erscheint bei H. Kirchner & Co. 10 Spruce Str., P. O. Box 5168, New-York.

Kurzgefaßte Neuigkeiten aus Nah und Ferne. — Die „schönen Tage von Aranjuez sind nun zu Ende", können die Eishändler sagen. Es wird Herbst.

— Der Heerwurm hat in Alabama die Baumwollen-Felder verwüstet. In einigen Feldern liegen die Raupen so dicht, daß man sie wegschaufeln kann.

— Geo. Frei, ein am Armenhause nahe Greensburg, Pa., beschäftigter Arbeitsmann, beging am vorigen Dienstag Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

— Ueber hundert neue Häuser sind seit dem letzten 1. April in und bei McKeesport, Allegheny County, Pa., gebaut worden.

— Der „Holzhauer" (Woodchopper) nennt sich ein neues Campagne Blatt in Topeka. — Es kommt für Greeley und Brown heraus und verhaut selbstverständlich Grant.

— Ex Senator A. S. Porter starb am vorletzten Mittwoch zu Niagara Falls, N. Y., am Schlagfluß.

— Am Mittwoch, den 13. November, 1872, wird der Mörder Geo. Grant in West-Chester Pa., hingerichtet.

— Das Eintreten der Equinoktial-Stürme kann jetzt mit jedem Tage erwartet werden.

— In Schuylkill County zeigen sich die wilden Tauben schaarenweise und von allen Orten und Ecken aus wird auf sie losgeknallt.

— In Crawford County amüsiren sich bei den mondhellen Nächten die Farmer mit der Jagd auf Racoons.

— Heu bringt in allen Theilen unseres Staates hohe Preise. Die Heuernte ist ziemlich kärglich ausgefallen.

Entfernung von Tintenflecken aus farbigen Stoffen. — Zur Entfernung von Tintenflecken aus farbigen Stoffen die eine Anwendung von Säure, wie Oralsäure, Clorkalk u. dergl. nicht vertragen, eignet sich sehr gut eine concentrirte Lösung von pyrophosphorsaurem Natron, womit man den Fleck anhaltend wäscht; er weicht zwar nicht leicht, man darf indessen nicht gleich die Geduld verlieren; alte Flecke widerstehen lange, frischen Flecken läßt sich aber immer mit Erfolg beikommen.

Um den Preis des Petroleums in die Höhe zu treiben, haben sich in den Oel Distrikten eine große Mehrheit der Oelproducenten verbunden, daß sie in dem nächsten Halbjahr keine Petroleum Quellen mehr bohren lassen wollen. Am Mittwoch Abend hielten die betreffenden Interessanten in Parkers Landing eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher sich gegen 350 Besitzer von Oelfarmen aus verschiedenen Ortschaften durch Namensunterschriften verpflichteten, den Beschluß auszuführen. Da haben wir wieder eine Monopolisten, Verschwörung der schlimmsten Art! Warum haben wir keine Gesetze, welches das Volk gegen solche gefährliche Verbindungen schützt und eine freie Concurrenz in allen Zweigen der Industrie und des Handels sichert?

Der vergangene Sommer.—Höchst interessant sind die Angaben in folgendem Berichte, den wir dem „Philadelphia Demokrat" entnehmen. Nach amerikanischer Berechnung beginnt mit dem 1. Sept. der Herbst. Der vergangene Sommer war der heißeste, der in Philadelphia seit dem Jahr 1720 (von diesem Jahre an sind die meteorologischen Beobachtungen verzeichnet worden) noch vorgekommen ist. Die mittlere Temperatur des Juni war 76 62 die des Juli 82.31 und die des August 80.04 Grad. Die mittlere Temperatur aller drei Sommermonate war 79.66 Grad, um drei Viertel Grad mehr als im Sommer 1870, welcher nach dem letztvergangenen der heißeste Sommer war, der in Philadelphia vorgekommen ist. Das Thermometer zeigte am 13. August 97 Grad am 31. August nur 58 Grad, ein Unterschied von 39 Grad.

Die mittlere Temperatur der drei Monate des letzten Sommers betrug 79.66 Grad während die mittlere Temperatur dieser Monate seit 1760 nur 73.71 Grad betrug. Der kälteste Sommer seit dieser Zeit war der des Jahres 1816 in welchem die mittlere Temperatur der drei Monate nur 66 Grad betrug.

Getreidevorräthe im Lande. — Die Sekretäre der Handelskammern verschiedener Hauptstapelplätze für Getreide im Lande geben die folgenden Quantitäten der Vorräthe an, die einen gewaltigen Abfall gegen das letzte Jahr bekunden:

New York 83,000 Buschel, Chicago 484,000 Detroit 42,000, Albany 8000, Buffalo 50,000, Oswego 20,000, St. Louis 50,000, Cleveland 15,000, Milwaukee 178,000, Toledo 130,000, Philadelphia 22,000, Toronto 6000, Montreal 74,000, Hamilton 3000. Im Ganzen 1,180,000 Buschel.

Die auf den Seen und Canälen im Transit befindlichen Quantitäten werden auf 50,000 Buschel angegeben, so daß die Gesammtsumme von Getreide auf Lager und auf dem Transport sich jetzt auf 1,600,000 Buschel beläuft, gegen 5 600,000 Buschel zur selben Zeit im letzten Jahre. Die Quantität von Weizen, die während der ersten 10 Tage dieses Monats in Chicago, Cleveland und Milwaukee, Detroit und Toledo einkam, wird auf 560,000 Buschel gegen 1,473,000 Buschel während derselben Epoche des letzten Jahres angegeben. Diese Zahlen zeigen, was immer für Gründe für das Zurückhalten der Bauern, ihren Weizen auf den Markt zu bringen, angegeben werden, bedeutenden Abfall der Ernte in diesem Jahre gegen das letzte.

Die Herkunft des Grambrinus.

Wer kennt ihn nicht, den wackeren König, der mit der Krone, Purpurmantel und Hermelin angethan, den schäumenden Humpen in der Rechten hochhaltend, freundlich lächelnd uns von den Wänden so mancher Restauration entgegenblickt?

Gambrinus im Leben ward ich genannt,
Ein König in Flandern und Brabant,
Aus Gersten hab' ich Malz gemacht.
Und das Bierbrauen daraus erdacht.

Diese Verse unter seinem Bilde verweisen uns nach Belgien, als der Heimath des Herrschers; schlagen wir aber in allen flandrischen oder brabantischen Chroniken nach, so lassen uns diese im Stiche, wissen nichts von dem edlen Vicekönig zu berichten, und der gothaische Hofkalender.—

Gambrinus? Hat er wirklich existirt oder ist er eine sagenhafte Person und in welcher Beziehung steht er zur Bierbrauerei? Dem Fragenden kann jetzt leicht Antwort werden, da soeben Hofrath Dr. Gräße ein Büchlein veröffentlicht hat, das den Titel führt: „Bierstudien, Ernst und Scherz." (Dresden, von Zahn's Verlag 1872.) Es ist kulturhistorisch nicht ohne Bedeutung behandelt — was jedem Biertrinker zu Nutz und Frommen ist—die Geschichte des Biers und seiner Verbreitung über den Erdball, die Biers und seiner Verbreitung über den Erdball, die Bierstatistik, den Bieraberglauben, die Bierfeste, Bierorden und Bierspiele, nicht minder die Biersprichwörter und Bierlieder. Was nun die aufgeworfene Frage betrifft, so gibt der geschichtliche Theil des heiter zu lesenden Werkes darüber Auskunft, indem Gräße den Grambrinus bis zu dem bayerischen Chronisten und Fabulisten Aventinus (gest. 1553) zurückzuführen vermag. Nach ihm soll Gambrinus um das Jahr 1730 vor Christi Geburt geboren worden sein; er war König der Tuisker und ein Sohn des deutschen Königs Marsas; auch gründete er Kambrik (Cambray) mit Gambrinus anlautet, so machte man diesen zum Könige von Flandern und Brabant. Aber dies Reich ist dem biedern Herrscher seit langem zu klein geworden, denn sein Königreich geht heute von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Kein König zählt mehr Unterthanen, als er, der von den Studenten heute noch cerevisil kanonisirt wird. Am liebsten ist er aber „so weit die deutsche Zunge klingt," und dort sieht man ihn auch allenthalben als Wandschmuck: haben sich doch die ersten Künstler an seiner Darstellung versucht so Moritz von Schwind, der ihn in seiner Hopfenlaube neben den „Sultan" von Kaschmir rauchend darstellt, wozu Freiherr von Feuchtersleben folgende Verse dichtete:

Pilgernd zog ein Fürst Gumbrinus,
Der Erfinder unseres Biers,
Menschenfreund wie Antoninus,
In die Fluren Kaschimirs,
Ostens Ruhm, die Kunst des Rauchens,
Zu erwerben wünscht er hier;
Mit dem Kommentar des Schmauchens,
Da versteht man erst das Bier.

Briefkasten.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Danke für's famose Hahn Pflaster.

Sharon.—Hr. Heinrich Schnabel.—Schönen Dank. Sie sind einer unserer pünktlichsten Kameraden.

Jenner Croß Roads.—Hr. H. Hoffmann.—Das Päper ist abgerutscht.

Helen Furnace.—Hr. Heinrich Oechsle.—Danke bestens. Nur keinen Truwel, Henry, Sie stehen gut.

Bellefonte.—Mrs. J. Hirschler.—Danke bestens.

New York.—Hr. E. Steiger.—Ihrer Bitte ist entsprochen.

Philadelphia.—HH. Bergdoll & Psotta.—Wurde richtig erhalten.

Philadelphia—Hr. John Spang.—Ja wohl, lieber Hannes; Sie sollen unser Päper haben. Sind schon eingemustert.

Philadelphia.—Hr. Robert Richter.—Wir sind Ihnen nachgerutscht, wackrer alter Haudegen.

Carlisle.—Hr. Samuel Kronenberg.—Ist besorgt.

Elisabethtown.—Hr. August Steiner.—Ihrem Wunsch ist entsprochen.

Marietta.—Hr. John B. Bastian.—Ist besorgt.

Mercersburg.—Hr. John Schönberger.—Danke für's Läpple.—Dem ehrlichen Hannes sind wir nachgerutscht, und seinen Wunsch erfüllt.

Tyrone.—Hr. Benj. Marschner.—Haben's besorgt.—Danke.

Philadelphia.—Hr. Jos. Salomon.—Auch Ihnen sind wir nachgerutscht, Alterle.

Natrona.—Hr. Agent Hägele. — Halt, Kameraden! da kommen zwei feste Rekruten auf einen Schlag.—Bravo Alterle. Die Haudegen sind scho eingemustert.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Henry Oechsle,	Helen Furnace,	$2 00
Henry Schnabel,	Sharon,	2.00
Christian Hahn,	Tyrone,	2 00
Mrs. J. Hirschler,	Bellefonte,	1.00
Martin Haller,	Beaver Falls,	4.00
Louis Lehe,	Treverton,	2 00
John Vogel,	Mercersburg,	2.00
J. J. Crumm,	Harrisburg,	2.00
Thomas Grove,	do.	2.00
Louis Stein,	do.	1.00
Valentin Dietz,	Sunbury,	2.00
Balth. Kiefer,	do.	3.00
John Reppier,	do.	2.00
Christ. Macket,	do.	2 00
Mrs. Chr. Späht,	do.	1 00
A. Springman,	do.	2.00
Friedr. Danket,	do.	2 00
Chas. Mahl,	do.	2 00
Wm. Gehring,	do.	2.00
Friedr. Feißar,	do.	2.00
G. Roth,	Northumberland,	4.00
Math. Schmuck,	do.	1 00
Ad. Gerlach,	do.	2.00
Jakob Trommetter,	Shamokin,	2 00
M. Strauß,	do.	2 00
Georg Hack,	do.	2.00
Henry Buch,	do.	2 00
August Schengel,	do.	4.00
Michael Schläder,	do.	2.00
Anton Nerschbach,	do.	2.00
Peter Weiß,	do.	2.00
H. Niehoff,	do.	2.00
John Kohl,	do.	2.00
Henry Schulz,	do.	4.00
Louis Marquart,	do.	2 00
Andreas Pehl,	York,	1.00

Marktberichte.

Harrisburg, Okt. 11, 1872.

Eier, pr Dutzend,	25 „	
Fett, per Pfd.	10 „	
Butter, (print),	25—30 „	
Mehl u. Futter,	**Retail.**	**Wholesale.**
Beste Familien-Mehl,	$9 50	$9 00
2te Qualität do. per Bl.	10 00	8 00
Extra, per Bärrel,	10 00	9 50
Roggenmehl, do.	7 50	6 50
Hafer, per Buschel,	60	— 50
Korn, (altes) do.	85	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	28 00	
Weizen, weißer, do.	1 80	
Weizen, rother, do.	1 70	
Roggen, do.	1 00	— 85
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 30	

Lankaster, Okt. 11, 1872.
Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$8.50
Extra, ℔ Barrel,	7.75
Superfine, ℔ Barrel,	4.75
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.85
„ (Rother) do.	1.75
Roggen, per Buschel,	75
Welschkorn, do	60
Hafer, do	50
Kleesamen, per Buschel,	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Whiskey, per Gall.,	92

Pittsburg, Okt. 11, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 18 gute, minder gute 12—15.
Eier. 18—19 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $28—$32 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.55 bis 17.0; Welschkorn 58—60 Cts. Roggen 80c—85; Gerste 80c; Hafer 38 — 42 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.

Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 17; Hamburg 14; Limburger 20; Schweizer 30—40.
Seife. Babbit 11; Oakley 10½; Mez 40.
Salz in Wagenladungen $180.—1.09.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $1.07 per Gallone; bald Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia, Okt. 11. 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.00—5 50, Penna. Extra $5.75 Penna. Extra Familienmehl $7.25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8.50 Roggenmehl $4.
Rother Weizen $1.75, gelber $1.90—$2 und weißer $1.85—1.97. Roggen 80 Cts. Welschkorn 60—62 Cents. Hafer 43—46 Cents.
Sämereien. Kleesalt 8¼—9½ Cts., Timothy $3 50—3 75 und Leinsaat $1.80.
Baumwolle 22 — 23½ Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Robes in Fässern 17 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 95 Cts. per Gallone.

Kirchliche Anzeige.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß am nächsten Sonntag, den 13ten Oktober 1872 das Dank- und Aerndtefest in unserer lieben deutschen Zions-Gemeinde feierlich begangen werden wird.—Alle Freunde von Stadt und Land sind herzlichst dazu eingeladen.

Fr. von Badenfeld,
D. D. und Pastor.
Harrisburg, Oktober 11, 1872.

Ein Schuhmacher verlangt!

Ein Schuhmacher, der gut arbeiten kann, wird verlangt. Nachzufragen bei

Benjamin Marschner,
Schuhmacher,
Tyrone City,
Okt. 10, '72. Blair Co., Pa.

Schönschreiben.

Gründlicher Unterricht im Deutschen, sowie im Schönschreiben, wird ertheilt, und beginnt der Cursus hiezu am 1. Oktober, 1872. Derselbe ertheilt Auskunft in allen Angelegenheiten nach Deutschland. Aufträge werden auf's Pünktlichste besorgt.

Anmeldungen nimmt täglich entgegen in seiner Office.

Rev. S. Ullmann,
River-Alley, bei Leopold Weiler.
Harrisburg, Sept. 26, 1872.—3t*

Große Fair

zum Besten der

Deutschen Ev.-Lutherischen

Zions-Gemeinde,

anfangend am

Montag den 14ten Oktober, 1872,

in

Braut's Halle.

Die Mitglieder der Gemeinde, sowie das Publikum überhaupt ist freundlichst dazu eingeladen.

Die Committe.
Harrisburg, Oktober 3, 1872.

Hierher geschaut!

Herbst- und Winter-Waaren.

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Die besten und feinsten Casimere,

Französische Tücher, u.s.w., für Frühjahr und Sommer.

Doeskin u. s. w., u. s. w.,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Faconen, sowie frische

Furnisching Goods,

eben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

Max Grishaber,
818 Elder Straße, nahe der Foster.
Harrisburg, Okt. 10, '72(März 7, '72) 6Mt.

Hierher geschaut!

Anzeige und Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum bringe ich die ergebenste Anzeige, daß ich stets frisches

Backwerk und Zuckerwaaren,

sowie allerlei in eine vollständige Conditorei einschlagende Artikel auf Hand habe, und dieselben im Großen wie im Kleinen verkaufe.

Da ich alles selbst verfertige und keine schädliche Farben gebrauche, und keine Zuckerwaaren Candies) aus anderen Fabriken beziehe, so darf ich mich eines besondern Zuspruchs erfreuen. Durch meine sechzehnjährige praktische Erfahrung im Geschäft, welche ich in den meisten größeren Städten von Deutschland, der Schweiz und Frankreich genossen habe, bin ich jetzt in den Stand gesetzt, Alle, die bei mir kaufen, auf's beste zu befriedigen.

Aufträge werde ich stets mit größten Vergnügen annehmen, und mit äußersten Fleiße und Sorgfalt auf's beste besorgen.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. J. Adams,
Conditor,
Ecke der Zweiten und Locust Straße,
Harrisburg, Sept. 26, 1872—tf.

Kohlen,

Tippet und Jauß,

Händler in

Kohlen!

Ecke der Race und Hannah Straße,

neben Tippet's Dampfkessel Fabrik,

Harrisburg, Pa.

Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt. Sept. 29.